

lohe, Albert Schenk von Landsberg, Hauptmarschall Graf von Pappenheim und Wichart von Rochow, der bei der Belehnung die Lehnsfahne führte, und überhaupt viel Bemühung hatte \*). Der Rangstreitigkeiten wegen, kamen die oben erwähnten Kardinäle nicht zur Tafel, denn sie wollten den Kurfürsten nicht, und diese ihnen nicht weichen. Zu Ende der Tafel überreichte der kaiserliche Oberkanzler, dem Kurfürsten den Lehnsbrief, der da sagte, daß Kaiser Sigismund, so gleich beim Anfang seiner Regierung beschlossen habe, die Zahl der Kurfürsten, die als besondere Säulen des Reichs anzusehen wären, vollzählig zu machen, und er habe gefunden, daß der Hochgeborne Herr Friedrich sein Oheim und Kurfürst sich beständig gütig, tapfer, treu und verständig bewiesen habe, deswegen habe er auch das Zutrauen zu ihm gehabt, er werde sich der Kurfürstenwürde gemäß erzeigen, und ein Kurfürstenthum wohl zu regieren wissen. Eben deshalb habe er gerade zu Roknik, wo das ganze teutsche Reich im Geist der Eintracht auf dem Concilio

\*) Wolfgang Dietrichs von Rochow Lebensbeschreib.